

Pro und contra Funkmast zwischen Geschwand und Bärnfels

Wolfsberg – Mit Spannung verfolgten die Wolfsberger in der Bürgerversammlung das Thema der möglichen Errichtung eines Sendemastes für Mobilfunk.

Dazu hatte es im Juli eine außerordentliche Bürgerversammlung im Sportheim Geschwand mit einem Vertreter des Landesamtes für Umwelt und einer Vertreterin der Firma Telekom gegeben sowie zuvor eine Zusammenkunft der Gegner eines Funkmastes. Telekom hat die Errichtung eines Mastes auf der Höhe zwischen Geschwand und Bärnfels geplant.

In den zurückliegenden Wochen gab es eine Bürgerbefra-

gung in der gesamten Gemeinde. 619 Fragebögen sind verteilt worden und im Rathaus eingegangen. Die Auswertung zeigt in drei Stufen keinen Handlungsbedarf in Obertrubach, Herzogwind, Neudorf und Hundsdorf. Teilweise Handlungsbedarf liegt in Bärnfels, Geschwand, Linden und Galgenberg vor. Akuten Bedarf gibt es in Wolfsberg, Untertrubach, Dörfles, Haselstauden und Sorg.

Für eine deutliche Verbesserung sprechen sich vor allem Bärnfels und Untertrubach/Haselstauden aus. Für die Errichtung eines Sendemastes votieren deutlich Wolfsberg und Unter-

trubach. Wolfsberg hat überhaupt keinen Empfang per Funk.

Alle anderen Gemeindeteile stehen der Errichtung eines Funkturms klar negativ gegenüber. Ein Bürger stellte den Antrag zu prüfen, wo es Sinn habe, für Wolfsberg und Untertrubach einen Mast zu errichten. Es gebe entsprechende Fördermittel von Bund und Land.

„Wenn es Mehrheiten gibt, muss man sich arrangieren, die Bevölkerung ist mitzunehmen“, sagte Grüner. Der Gemeinderat wird in einer der kommenden Sitzungen das weitere Vorgehen festlegen.

gal

„Wenn es Mehrheiten gibt, muss man sich arrangieren, die Bevölkerung ist mitzunehmen.“



MARKUS GRÜNER
Bürgermeister